

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Der Altar

„Hier ist der Tisch, an dem du deine Söhne und Töchter mit dem Leib Christi stärkst und sie zusammenführst zur einen und heiligen Kirche. Hier ist Christus, der geistliche Fels, aus dem die Ströme des Lebens quellen. Hier schöpfen die Gläubigen den Heiligen Geist, der auch sie verwandelt zu einem lebendigen Altar und einer heiligen Gabe.“

Diese Worte betet der Bischof, wenn ein neuer Altar geweiht wird. Der Altar ist demnach ein Sinnbild für Jesus Christus, der Halt gibt und die Quelle des Lebens ist.

Beim Letzten Abendmahl gab Jesus seinen Jüngern den Auftrag, zu seinem Gedächtnis immer wieder zu tun, was er getan hat. Deshalb versammeln sich Christ:innen zur Feier der Heiligen Messe. Sie feiern den Tod und die Auferstehung Jesu und lassen sich für ihren Weg der Nachfolge Jesu und dem Dienst an den Mitmenschen stärken.

Bei der Heiligen Messe werden auf dem Altar Brot und Wein bereitet. Es sind Gaben der Schöpfung, aber auch Gaben unseres Lebens und der menschlichen Arbeit. Über sie spricht der Priester im Namen der gesamten versammelten Gemeinde einen Lobpreis. Er dankt Gott für sein Wirken in Jesus,

- der Gottes Liebe in Wort und Tat verkündet hat;
- der als Konsequenz und Ausdruck dieser Liebe bereit war, sein Leben hinzugeben;
- den Gott in seiner Treue durch den Tod zum Leben in Herrlichkeit erweckt hat.

Wenn Christ:innen tun, was Jesus im Abendmahlssaal getan und ihnen zu seinem Gedächtnis aufgetragen hat, dann ist er selber mitten unter ihnen. Durch den Empfang der eucharistischen Gaben bei der Kommunion bekommen sie Anteil an Jesus. Dadurch werden sie selbst zur liebevollen Hingabe befähigt.

Mag. Michael Münzner

Bereichsleiter Verkündigung & Kommunikation in der Diözese Linz

